

Willy Kramp. Brüder und Knechte. Ein Bericht. Biederstein Verlag, München, 1965. Ln. 360 S. DM 19.80.-

Vor wenigen ~~Jahren~~ Jahren schrieb Hans Graf von Lehndorff sein rasch berühmtes gewordenes "Ostpreußisches Tagebuch", dessen literarischen und zum Teil auch sonstigen Rang ich (siehe unser Heft 4/1965, S. 247) ~~anerkannte~~ anerkannte, doch gotteslästerlich - ich drückte mich sanfter aus - mutete es mich an, daß er zu schreiben wagte, Gottes Gericht habe sich an seiner Heimat und Deutschland vollzogen, ~~daß~~ das bei-
spiellose Treiben der Russen in Ostpreußen ~~die~~ sei ^{Russen} berechnete Rache gewesen, obwohl die ^{Russen} (anderswo, außerhalb Deutschlands) ebenso hausten und es ~~die~~ berechnete Rache nie geben kann; und ~~daß~~ ^{er} äußerte gar, Wenn die Polen aus mehreren Provinzen ~~vertrieben~~ die Deutschen bis aufs Hemd beraubt verjagten, so hätten "wir" es ~~eben~~ ebenso getan. Ich ^{erwähnte} ~~erwähnte~~ damals, man kenne die Provinzen nicht, wo das geschehen sein sollte. ^{allerdings}

Ich bildete mir nie ein, daß Lehndorff ^{oder sein Verlag} ~~solche~~ ^{er war doch Christ!} Einwendungen beachten würden. (Im übrigen deutete ich klar genug an, daß ich ihn achte, ~~daß~~ ^{weil er Krampus half.}

Unerträglich ist mir aber diese schuldbekennnerische Art von Protestantismus, die immer genau zu wissen sich erdreistet, ^{zu wissen} was Gott wolle. Daß Rußland seit jeher von Untaten strotzt und dabei wächst, als müsse es von Blut gedüngt werden, das zählen sie nicht. Sie ~~haben~~ ^{mit} fielen sogar auf den "Dreh" unserer Feinde herein, daß es ^{bei uns} nie darauf ankomme, wieviele wir umlegten, als vielmehr, daß wir überhaupt jemanden umlegten. ~~Hier~~ Thomas Mann verabscheute schon jene ^{Literaten!} ~~die~~ einer ^{denke} französischen Kanone ^{für verehrungswürdig} ~~verabschiedungswürdig~~ eine ^{deutsche} "verbrecherisch, abstoßend und idiotisch" ansehen; natürlich kriegte ^{fertig} so etwas nur ein Deutscher fertig, d.h. jene Deutsche, die bei uns immer mehr das große Wort führen, seitdem die seit Jahrhunderten herrschgewohnten Schichten, Adel und reichsfreie Geschlechter, ersetzt wurden von ~~Massenparteien~~ ^{Politik und Geschichte}, Professoren und nun gar von evangelischen Theologen, die allesamt über ^{Wahlthemen und Sonntagsgespräche!} ~~Geschichte~~ sprechen ^{die} ~~sie nie verstehen~~ und solcherart regieren wollen; also ~~schlecht~~ ^{schlecht} ~~schlecht~~ ^{verbrecherisch.}

Kramp, ein verehrungswürdiger Charakter - wie wohl auch Lehndorff - ~~und~~ ein ausgezeichnete Schriftsteller, Menschen- und Zustandsbeobachter, auch fähig, ~~das~~ ^{eben} - was man bei Binnendeutschen heute loben muß - ^{das} eigene Volk zu lieben, wie es ist - Gott sei Dank, daß es so ist! und Gott sei es geklagt, daß es die schändlichsten Presseliteraten hat! - Kramp also berichtete über die letzten Jahre des Krieges, die er erlebte, und die drei Jahre russischer Kriegsgefangenschaft, die er erlitt. Er persönlich mußte weitaus mehr erdulden als Lehndorff,

obschon dieser ungleich Schrecklicheres sah. Wer ^{davon} von beidem fast ^{sich} oder weithin verschont blieb, h^ätte bei so viel literarischer Kunst der Darstellung ~~an nicht~~ zu mäkeln, was das Tasächliche betrifft. Und nicht ^{es} liegt mir ferner, Kramp einen Vorwurf zu machen. Er hat seine Aufgabe glänzend gelöst.

Vorzuwerfen ist ^{ihm nur die fidele Art von} dem Protestantismus, ^{und die es} dem er sich verschrieben fühlt, ^{was ihm} in aufschreckenden Aussprüchen einigemal ^{versteht} ~~entfährt~~. Er sagt, den russischen Gefangenen erging es in deutscher Gefangenschaft schlimmer als deutschen in russischer; ~~und~~ das sagt er den gefangenen Kameraden und wundert sich, wenn deren Verratsfähigkeit steigt. Im übrigen ist es unwahr, ^{war keine Dokumentation enthalten} ~~das~~ er ~~sagen~~ sagte, denn wäre es wahr, so hätten sich nicht so viele in Deutschland gefangene Russen vor der Rückkehr zu den Ihren gefürchtet; mit Recht, wie ^{sich} hinzu ~~gefügt sei~~ ^{später} ~~früher~~ ^{feststellte}.

Woher diese - nie katholische - doch stets ^{Selbstle-} ~~evangelische~~ ^{schuld-} gungsgeilheit? Weil die evangelische Kirche jeden sakralen Gehalt verloren hat; sie ist nur noch eine moralische Sentenzen "Bekennende" Kirche; schon dieser Ausdruck ^{"Bekennend"} ~~gewiss~~ geprägt im Widerstand gegen Hitlers Kirchenpolitik, bezeugt, daß die evangelische Kirche nicht einmal ahnte, daß ^{Kirche} sie ein "Sein" sein ^{aber ist keine Kirche} ~~mußte~~. Sie "bekannte" sich ~~so~~ genau so wie die Ortsgruppenleiter der NSDAP, wenn sie den Führer am Versammlungsschluß grüßten, nur waren diese kleine braven Männer ^{und keiner bezog dafür ein staatlich gesichertes, menschenberechtigtes Gehalt} guten Glaubens, und sie vermochten zu Hunderttausenden zu sterben. ^{ja} ~~Wie~~ weiß die Verschwörer vom 20. Juli, zu denen ich als Offizier des OKW, wäre ich dem Kreise nahegekommen, ~~war~~, vielleicht gehört hätte - ~~freilich~~ ^{ebenso} wußten, zu sterben, aber es gab unter ihnen, und das verschweigt Kramp, Männer, die Aufmarschpläne verrieten, ja solche, die ständig wie die Rote Kapelle dem Feind Spionagenachrichten sandten. Und nie wird ^{von den Evangelischen} zwischen den Elenden, die Hunderttausende deutscher Soldaten auf dem Gewissen haben, und denen, die das geschichtliche Recht hatten, einen Tyrannen zu töten, ein Unterschied gemacht, und nie fragen sich die evangelischen Besserwisser der Motive Gottes, warum er in einem halben Tag die Rebellion vom 20. Juli scheitern ließ, ^{vielleicht verurteilt} ~~Was~~ könnte ~~Heinrich~~ Graf Lehndorff darauf antworten, der so gut weiß, daß wir unserer ^{willen} ~~Sünden~~ gemeint sind ja immer die ~~der anderen~~, Ostpreußen verloren und unsere Frauen hundertmal ~~und~~ ^{Eingeseift von Frömmeln!} ~~mehr~~ geschändet werden mußten. Welch ein Mensch!

Ich gehöre dem penetrantesten evangelischen deutschen Volksstamm an und war bis vor zwei Jahren, ^{bis} ~~bis~~ ich nicht mehr wollte, durch 12 Jahre Sprecher meiner Landsleute. Wie die jungen Theologen aus meiner Heimat hier verdorben werden, sehe ich täglich. Aber ich lebte noch in einer wirklichen lebendigen Kirche, und was sich mir in

^{Einmal}

^{deutsch} Westland als ev. Kirche ^{Steuerfordernd} (aufdrängt, ist ^{die} Betätigung pensionsberechtigter Wortemacher, die niemals auch nur einen ~~An~~hauch Gottes spürte. Hätten sie ihn gespürt, sie würden von der Sekunde an anders reden.

^{bedeutet wenn} Kramp weiß, was es ~~damit hat~~, ~~das~~ Gott jemanden anspricht, und in manchen Teilen seines Buches - nicht in jenen, die seine Andachten schildern - merkt man, ihn faßte es ^{ebenfalls} an. Aber warum diese ethisch-politische Rechthaberei? Politik ist die ~~Wirklichkeit~~ ^{Fähigkeit}, die Sache des eigenen Volkes oder Staates durchzusetzen.

Kramp sieht Hitler ^{an} als einen von guten und bösen Dämonen Umkämpften, aber wem ^{Hitler} ~~er~~ unterlag, ist für ihn selbstverständlich. Daher gibt es nur eine schwarz-weiße Schilderung der Jahre zwischen 1933 und 1945, und die ist schlechthin falsch. Ich z.B. siedelte, als mich die radikalen Nationalsozialisten in meiner Siebenbürgischen Heimat immer wieder ärgerten und angriffen - es waren zu meist Idealisten und völlig Unschuldige - nach Bayern ^{hin} und genoß nie friedlichere Jahre als bis ^{zum} ~~Kriegsausbruch~~ ^{sah wie ein so friedliches Volk}. Und wenn man mir da unterschiebt, ich hätte etwas von den schon damals erfolgenden Untaten der Nationalsozialisten wissen müssen, so frage ich, wer beachtete die ungeheuerlichen Mordtaten der durchwegs jüdischen Regierung Béla Kuns in Ungarn 1919, dessen kommunistisches Regime ^{von} Rumänien beseitigte ^{und}, in dessen Armee ich, der blutjunge Kaiserjäger, mitmarschierte, weil meine Heimat Siebenbürgen unbefragt Rumänien zugefallen war? Nie sah ich, daß ein Jude irgendwie ^{böse} angefaßt wurde - in Deutschland! Ich sah aber 1919 die wirklich entsetzlichen Taten eines Corvân, Tibor Szamuely und wie die jüdischen Mordkerle alle hießen. Niemand machte sich die Mühe zu fragen, ^{wild aufflammende} woher ~~der~~ Antisemitismus nach Deutschland kam. Er kam über Wien, wo ^{seit sehr} er heimisch war, ^{und} nun durch die Greuel in Ungarn ^{feuert} angefaßt, zu Hitler, ^{der} ein Wiener Hassler ^{war}, und er kam daher, daß nach 1918 die literarischen Juden alles verhöhnzten, was in Deutschland ^{haben} ~~nun ein-~~ mal Wert sein mußte, Mut, Ehre, Anstand. Ich begann 1920 in Berlin zu studieren. Am ersten Tag las ich in einer jüdischen Zeitung, daß der oder jener auf dem Feld der "Unehre" gefallen sei. Ich war ein 20 jähriger Leutnant, zweieinhalb Jahre Kaiserjäger, meist an der Front, ein Jahr als rumänischer Leutnant in Ungarn. ^{gesehen} Nicht einmal die ungarischen Kommunisten hatten so von den Gefallenen gesprochen. ^{wie diese Berliner finden}. Ich wurde ^{Ladner} kein Antisemit; Mein Vater leitete eine sehr große, zum Teil Juden gehörige Fabrik, wir hatten Juden massenhaft im Haus, aber wir wußten, wer ein ^{anständiger} Mensch war und wer nicht.

Was ich hier ^{schrieb} ~~schrieb~~, wozu noch gehört, daß ich meine jüdischen Mitarbeiter aus meiner Zeitschrift - es war die wichtigste ^{deutsche} in ganz Südosteuropa ^{heute} nicht ausschaltete nach 1933 - würde ich in Westdeutschland ^{zu schreiben} ~~schreiben~~ drucken nicht wagen. Es wäre Selbstmord, denn wir sind in mancher Hinsicht ^{mit so} ~~unfrei~~ ^{geisteswie nach} als vor 1945.

bei Kramp

Auf Seite 53 sagt (einer): "Ich bin Hauptmann der Großdeutschen Wehrmacht, das ist verdammt auch etwas!" Hierzu möchte ich ein Erlebnis schildern. Nach 1945 sprach ich mit einem Sudetendeutschen, dem es elend ging und der Verschleppung befürchten mußte, die auch eintraf, und nie kehrte er heim, obwohl er ein Ehrenmann war. Er sagte mir: "Was auch komme: ich hatte die Ehre, sechs Jahre dem Deutschen Reich anzugehören!" *(Schreib ich teile sie mit Millionen Edele mit mir Schicksal i. d. Hand Angstin i. Niemödes. Was das? Senke das das?)*

Auch ich hatte diese Ehre. Reichsdeutsche gibt ~~fest~~ ^{fest} nur unter den Ostdeutschen. Die anderen alle sind Auch-Deutsche und sie sind verratsfähig, weil sie ~~ihre~~ ^{ihre} Ideale, für sie kämpften ^{zwischen 1937/45} (wie Deutsche nie gekämpft haben, in der Gefangenschaft ^{flücht} von den Antifaleuten und Verrätern gebracht wurden. Es ging ~~dabei~~ ^{man hatte} nicht um Nationalismus, es ging darum, ~~daß man den Leuten sagte~~ ^{man sagte} ihr habt gekämpft wie noch nie ein Heer, um die Heimat zu bewahren. ~~und~~ ^{vielleicht} daran kann auch nicht gedeutelt werden!

(Helf liegen die Kisten auf Eisenbahnen. Ihr seid Soldat, wenn ihr das erträgt und Egid beschuldigt!)
Nicht ist wahr! Aber Kramp geht hin und setzt den ihm geistig unterlegenen, menschlich und sittlich überlegenen Busch einem Fragespiel aus, um ihm den letzten ~~Rein~~ ^{Rein} an das "echt des Krieges zu rauben, der schon deshalb einen Sinn hatte, weil wir seit 1917 von Rußland angegriffen waren. Es ist auch unwahr, daß Großdeutschlands Sieg die Freiheit völlig vernichtet hätte, wie man da auf S. 104 liest, das ist ein Argument, ~~vielleicht ein vertretbares~~ ^{vielleicht} für Tyrannenmord, ~~wer~~ ^{wer} ~~weiß~~ ^{weiß}, aber die Geschichte besteht aus dem Unvorausgesehenen; und auch hier entsetzt mich die protestantische Gewißheit - ~~es~~ ^{sie nicht an} ist, als habe ~~sie~~ direkte Nachricht vom - man muß hier schon schon sagen - vom Lieben, ~~dem~~ ^{dem} Evangelischen Lieben Gott.

Ich saß im Frühling 1945 einmal als deutsche Reservehauptmann in der SS-Junkerschule Tölz; und beim Wein vernahm ich ein Gespräch voll Sorge und ehrenhafter Angst, aber ^{so erschau} von reichhafter "esinnung, auf die ~~keiner~~ ^{Schaffe konnte} ~~spück~~ ^{weit können} konnte und ich heute nicht, ~~spucke~~ ^{dann} und alles hatte höchsten Rang, als was ich damals, ~~besonders nachher~~ ^{hörte} als die Herde der Widerständler ständig wuchs, bis heute wuchs, ~~hörte~~ ^{selbstverstrahlt}. Aber ~~es~~ ^{selbst} gab keinen unter diesen Männern, ~~der~~ ^{bevorzugen} einen deutschen Angriff auf ein Land dessen Attachee verraten hätte. Übrigens, zwischen 1870 und 1935 gab es keinen Verratsfall in der deutschen Armee. Das war einmal das deutsche Volk! Was die Nationalsozialisten von den heutigen binnendeutschen Wortführern der Moral trennt, ^{ist:} sie konnten ^{für ihr Volk} sterben. Mit der Schwarzweiß-Malerei ist es ~~es~~ ^{es} Essig. Ich bin Auslandsdeutscher, und nie habe ich in Deutschland soviel hündische, gemeine, verlogene, pharisäische Gesinnung erlebt wie nach 1945 und zwar in ständig steigendem Ausmaß. Das Ärgste ist, ~~man~~ ^{id} kann keine Kirche mehr besuchen, keine evangelische mehr. Neulich sprach der Verteidigungsminister einige Worte über das Vaterland vor jungen Theologen, und diese Burschen lachten voll Hohn. Er hatte sehr recht über die Linksprotestanten zu schelten. Ich

war, wie erwähnt, 12 Jahre gewissermaßen Stammesoberhaupt, und erlebte da^{zu} erst die katholische Kirche. Mein Gott, welch ein Unterschied! Sie ist eine noch ^{einmal} skralere Kirche; ihre Führer hören einen an, sie helfen, sie beschuldigen nicht. Ich wollte Menschen aus meiner Heimat herüberretten, was einigermaßen gelang, und was sagte mir ^{dann} ein ev. Bischof? Wir haben kein Interesse, ev. Positionen zu räumen! Daß dabei diese ^{Wang} Deutschen untergehen, scherte ihn, der übrigens früher eine Nazi war, nicht. Man denkt ^{heute} sogar an eine missionierende ev. Kirche in Rumänien, sofern sich bloß die Siebenbürger Sachsen ^{entlo} zu entschlossen, rumänische Kirchensprache einzuführen. Das ist es! Der ev. Chauvinismus, der ^{ist} ~~ern~~ ^{zu ahnen, daß} ~~ern~~ will, ^{ist} ~~so~~ ^{daß} ~~stupid~~ ^{ist}, ~~daß~~ ^{er} ~~nicht~~, ^{wie} ~~am~~ ^{ersten} ~~ag~~ ^{solcher} Mission die Kommunisten die ganze Kirche als nichtexistent erklären, wie es mit der griechisch-katholischen längst geschah. ^{An ihre deutschen Kirchentümer denken solche Pfaffen nicht} ~~und~~ ^{daß} ~~aber~~ die katholische Kirche. ^{ist} ~~hilfreich~~, ohne konfessionellen Chauvinismus, ehrlich, auch ^{für} ~~Evangelischen~~ hilfreich. Sie ist Kirche!

Das ist alles wahr und unleugbar, ebenso war ist es, daß bei einem Sieg des Reichs weder eine dauernde Tyrannis Hitlers gekommen wäre - ^{Prognosen die unter} ~~das~~ ^{ist} ~~eine~~ ^{Recht} ~~fertigung~~ ^{von} Staatsstreichsideen - noch eine radikale, und zwar ~~von~~ ^{den} besten Feil der Nationalsozialisten ausgehenden Revolution ausgeblieben wäre! ~~Und~~ ^{eine} ~~solche~~ ^{Revolution} wäre mir lieber gewesen als die eines Herrn Oster, mit dem in einem Haus zu dienen ^{ich} ~~einmal~~ ^{genötigt} war, ^{in der ein Verräter war}

~~Ein~~ ^{Ein} Urpazifist, wie alle solche Leute ein ~~schon~~ ^{einmal} ~~tyrann~~ ^{tyrann} seiner Familie und seiner Bekannten, dem ich ~~einmal~~ ^{einmal} ~~den~~ ^{den} Schaum aus dem Mund blies, indem ich ihm ^{erzählte} ~~sagte~~, wie Bindung solche ~~Menschen~~ ^{Menschen} wie er beurteilte - sagte mir einmal versonnen, natürlich, nach dreißig Jahren wird man Hitler völlig anders beurteilen. Goethe hat das Urteil vorweggenommen: ~~Er~~ ^{sagte}, es gebe Menschen, die widerstrebten der moralischen Einteilung, sie seien Elemente wie Feuer und Wasser.

Ich hatte einmal ^{als} ~~Gel~~ ^{als} Gelegenheit, Hitler in einer außerordentlichen Szene zu erleben. ~~Er~~ ^{war} ~~wahrhaftig~~ ^{ein} ~~ein~~ ^{ein} Mann voll Genies. Ob er verbrecherisch war? Aufs Äußere hin gesehen, natürlich; ~~doch~~ ^{war} auch Churchill war es, alle Russenführer seit ~~en~~ ^{en}, und dann gar das letzte an bürgerlicher Schweinesmäßigkeit: Truman, der die Ersten Atombomben werfen ließ und sich heute noch darüber freut ^{wie Herr Appleby}.

^{Länge, wenn wir die Gesetz} ~~Alles ist~~ ^{un} ~~genau~~ ^{was} ~~wir~~ ^{erlebten}. ~~Das~~ ^{un} ~~unsere~~ ^{un} Soldaten sich in Gefangenschaft so schlecht benahmen, trifft ^{un} ~~die~~ ^{un} Offiziere, die nicht ~~im~~ ^{im} Reich standen, was etwas völlig anderes ist, als zu Hitler ~~stehen~~ ^{stehen}, und wir freuen uns über den Major Buch, der war nicht nur ein Leidender und Überlebender, er ~~hatte~~ ^{hatte} einfach recht.

Kriege muß man mit Offizieren führen und nicht mit in Offiziere verklei-
dete Kanzlisten oder ~~gar~~ Frömmler. Paul Ernst ~~schrieb~~ einmal ein
Erdachtes Gespräch über Diogenes, das mit den Worten eines Offiziers
zu Alexandre d.Gr. endet: Meiner Ansicht, ^{nach} Herr König, ist es nichts
als ein Spießer! ^{in Wohlbeleiden}

Und was wir heute ^{haben}, ist die Tytrannis der Spießer. Nichts liebt
der Spießer mehr als ^{Leuten} ~~Noten~~ zu verteilen. Und nichts ist bösser als
der Spießer, der im Dreck ~~rührt~~; der zwischen den Zehen Puhleude und
nachher am Finger ~~schnüffelt~~. Das ist ^{die heutige} ~~der Stand~~ der deutschen Lite-
tur. Graß, der immer ^{hin} etwas kann, am ^{meisten} ~~besten~~ stets in der pornographi-
schen Passagen - die ev.Kirche schweigt dazu! Oder Böll - nie gab es
einen nach Küchendunst mehr stinkenden Spießer. Heute fährt er in
Rußland herum. Was wird er mitbringen, der Müffling? Lenz kann eini-
ges. ^{Wer spricht noch von Böhm, Alverdes - um nur zwei große Tölpel zu nennen?}

Aber denkt Kramp, ein Schützling der Kirche, die uns alle ausgesto-
ßen hat durch ihre zwanzigjährige einträgliche Schuld bekennerei und
die wir zerwerfen müssen - sei es, um katholisch zu werden, denn wir
sind doch der römischen Kirche entlaufene Besserwisser, was das deutsche
Volk bis heute ungelig machte - denkt Kramp je daran, sein beschauli-
ches Protestantentum - welch ein Wort! - vom Protest ~~nicht~~ vorhanden
als die Erinnerung an einige von Hitler umgebrachte Pfarrer, zu ~~wenig~~
~~eine Kirche aufleben zu lassen~~ - denkt er nicht daran, daß diese Kir-
che täglich lügt, alles verrät, was Volk, Reich, Geschichte ist, und
^{nicht besser} nur eines kennt, sich selbst, eine Organisation, ^{- übrigens warum war die katholische Kirche}
^{nicht besser} ~~die~~ Kirchensteuer gleich nach 1945 um 100% erhöhen ^{ließ} ~~konnte~~, während wir
tüchtig hungerten; und was will ^{die} diese Kirche, Kirche der fetten Pfarrer?
Wurm ist tot, noch lebt Dibelius, ^{einmal} sprach ich mir Niemöller
vier Stundenlang, nie sah ich ein häßlicheres, eitleres, dummeres und
verlogeneres Gesicht, er log mich auch mehrfach an, ^{erganz} Akademien? Hier
ist das Wort: Schwatzbude am Platze.

Ein anständiger Protestant kann die binnendeutsche Kirche trotz
ihrer Zirkusschauen oder allein wegen dieser Verkaufsmessen nur in
den Orkus wünschen.

^{Grippe} Es gab in den letzten vierzig Jahren, ^{Cligne} ~~she~~ die (47er ~~zu~~ ^{regierte} ~~te~~)
~~begannen~~ weit tyrannischer als je ein ~~Regime~~ ^{Cligne} vorher, in der deutschen
Literatur mehrere evangelische Dichter. Etwa Ernst Wiechert, an dem
alles unecht ~~ist~~, den Paul Alverdes des "deutschen Spießers Seelen-
konditor" nannte, den Berggruen mit einem Abortdeckel erschlagen woll-
te, der mir erzählte, wie gut es ihm in KZ ergangen war, woraus er
eine Seelenschulze fabrizierte, dann Rud.A.Schröder, der hier in
meinem Zimmer saß am 7.Mai 1945 und immer weinend wiederholte: "Das

